



# *Hausgottesdienst*

Zweiter Adventssonntag



## Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Gotteslob

Evtl. Heilige Schrift

*Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.*

- Adventskranz





## Eröffnung – Lichtfeier

*Wir versammeln uns um den Tisch, auf dem der Adventskranz steht.  
Zwei Kerzen werden entzündet.*

V: Licht und Frieden von Jesus Christus, unserem Herrn.

A: Dank sei Gott.

V: Wir preisen dich, unsichtbarer, ewiger Gott, du bist die Quelle allen Lebens. Du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht.

Aus dem verborgenen Ursprung hast du deinen Sohn Jesus Christus in die Welt gesandt, um uns deine Liebe zu offenbaren und uns aus der Dunkelheit des Lebens zu befreien. In ihm ist dein Licht des Friedens aufgeleuchtet mitten im Unfrieden der Welt. Durch ihn hast du das Licht der Gerechtigkeit entzündet, wo Ungerechtigkeit herrscht. Durch seine Liebe hast du alle erleuchtet, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes.

Wie der Adventskranz von Sonntag zu Sonntag heller leuchtet, so lässt du dein Licht in der Welt wachsen, bis am Ende der Zeiten der Glanz deiner Herrlichkeit alles überstrahlt und es keine Finsternis mehr geben wird. Dann dürfen wir dich von Angesicht zu Angesicht schauen, und unser Lob wird kein Ende haben.

Du rufst uns, als Kinder des Lichts wachend und betend deinem unvergänglichen Licht entgegenzugehen und das Wiederkommen deines Sohnes zu erwarten.

Dafür sei dir Dank, Preis und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

Aus: Abendlob im Advent,  
Deutsches Liturgisches Institut, Trier 1999, S. 4

### Lied

**GL 223, (1-) 2** „Wir sagen euch an den lieben Advent“

oder:

**GL 749, (1-) 2** „Das Licht einer Kerze“





# Wortgottesdienst

*Es folgen die biblischen Texte des Zweiten Adventssonntags, Lesejahr B.*

## **Erste Lesung: Jes 40, 1-5.9-11**

**L:** Lesung aus dem Buch Jesaja.

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.  
Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu, dass sie vollendet hat ihren Frondienst,  
dass gesühnt ist ihre Schuld, dass sie empfangen hat aus der Hand des HERRN  
Doppeltes für all ihre Sünden!  
Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN,  
ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!  
Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken.  
Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben.  
Dann offenbart sich die Herrlichkeit des HERRN, alles Fleisch wird sie sehen.  
Ja, der Mund des HERRN hat gesprochen.  
Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude!  
Erheb deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude!  
Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! Sag den Städten in Juda: Siehe, da ist euer Gott.  
Siehe, GOTT, der Herr, kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm.  
Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her.  
Wie ein Hirt weidet er seine Herde, auf seinem Arm sammelt er die Lämmer,  
an seiner Brust trägt er sie, die Mutterschafe führt er behutsam.  
  
Wort des lebendigen Gottes.

**A:** Dank sei Gott.

## **Antwortpsalm: Ps 85 (84), 9-10.11-12.13-14**

**Kv:** „Frieden verkündet der Herr seinem Volk. Sein Heil ist nahe.“ (GL 633, 5)

Ich will hören, was Gott redet: /  
Frieden verkündet der HERR seinem Volk und seinen Frommen, \*  
sie sollen sich nicht zur Torheit wenden.

Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten, \*  
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land.

Kv

Es begegnen einander Huld und Treue; \*  
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.





Treue sprosst aus der Erde hervor; \*  
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.

Kv

Ja, der HERR gibt Gutes \*  
und unser Land gibt seinen Ertrag.

Gerechtigkeit geht vor ihm her \*  
und bahnt den Weg seiner Schritte.

Kv

## Zweite Lesung: 2 Petr 3, 8-14

L: Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus.

Dies eine, Geliebte, soll euch nicht verborgen bleiben, dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind.

Der Herr der Verheißung zögert nicht, wie einige meinen, die von Verzögerung reden, sondern er ist geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle zur Umkehr gelangen.

Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann werden die Himmel mit Geprassel vergehen, die Elemente sich in Feuer auflösen und die Erde und die Werke auf ihr wird man nicht mehr finden.

Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: Wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, die Ankunft des Tages Gottes erwarten und beschleunigen! An jenem Tag werden die Himmel in Flammen aufgehen und die Elemente im Feuer zerschmelzen.

Wir erwarten gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.

Deswegen, Geliebte, die ihr dies erwartet, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler in Frieden angetroffen zu werden!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.





## Ruf vor dem Evangelium

*Als Ruf vor dem Evangelium wählen Sie aus den Gotteslob-Nummern **175, 176, 724** und **725** einen Halleluja-Ruf aus, der Ihnen gut bekannt ist und den Sie leicht singen können.*

### Evangelium: Mk 1, 1-8

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn.

Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja – Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! –, so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.

Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

*Es kann nochmals der Halleluja-Ruf gesungen werden.*





---

## Meditation zu den biblischen Lesungen

---

„Tröstet, tröstet mein Volk!“

Über Nacht brach die Katastrophe herein. Und es war nichts mehr, wie es war! Eine fremde Macht bemächtigte sich des Landes und der Menschen. Es war ein endgültiger „shut-down“! Die gewohnten Herrschaftsverhältnisse änderten sich. Das Königreich Juda wurde zerschlagen. Der Tempel in Jerusalem wurde verwüstet und verbrannt. Ein großer Teil der Bevölkerung wurde in ein fremdes Land ins Exil geschickt.

Das Leben stand dort nicht still, doch die Lebensumstände waren andere geworden. Bisherige Freiheiten wurden eingeschränkt. Traditionelle Gewohnheiten konnten nicht durchgehalten werden. Unter einem neuen Vorzeichen mussten die Menschen ihr Leben bestreiten und ihre Existenz neu aufbauen.

Da war das Jammern groß: Perspektiven fehlten, Hoffnungen auf Veränderungen schwanden, Zukunftsträume lösten sich in Luft auf. Ein Teil der Menschen verfiel in übertriebene Selbstanklage. Sie hielten alles für eine Strafe Gottes, die es nun zu ertragen galt. Andere vergaßen Gott. Was sollte das alles noch mit Gott zu tun haben? Die fremden Menschen um sie herum kannten diesen Gott nicht und ihr Leben lief doch – und das nicht schlecht.

Da taucht bei den Deportierten ein Prophet auf und ruft: „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.“ So redet er davon, dass aus Not Freude wird und aus Gefangenschaft Befreiung. Das Leben in der Fremde wird vom Zurück-Kommen nach Hause abgelöst. Und das alles, weil sich Gott auf die Seite der Menschen schlägt und sie mitnimmt auf seinen Weg des Friedens und der Freude. Wo Menschen aktiv werden und sich für diesen Gott öffnen, werden sie erleben, wie er ist.

„Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen“ – so ruft auch Johannes den Menschen zu, denn er ahnt, die Weissagung des Jesaja sollte sich in besonderer Weise erfüllen, in dem, der nach ihm kommt, in Jesus, dem Sohn Gottes.

Gott wird in Jesus Mensch. Er tritt ein in unsere menschliche Existenz. Gott solidarisiert sich so mit dem Menschen in seinen Nöten und Sorgen, in seinen depressiven Stimmungen, in der Perspektivlosigkeit seiner Existenz, aber auch in seinen Hoffnungen und Freuden. Jesus zeigt in seinem Reden und Tun immer wieder: Gott ist da. Er ist auf deiner Seite. Und selbst, wenn du das Gefühl hast, dir wird der Boden unter den Füßen weggezogen und du bist mit deinem Leben im freien Fall, da wirst du erfahren: Du kannst nicht tiefer fallen als in die Hände Gottes. Jesus erlebte und durchlebte das selbst bei seinem Weg ans Kreuz. Sein Leben endete nicht in der Katastrophe, sondern in einem neuen Leben, zu dem Gott erweckt.

„Bereitet den Weg des Herrn!“ – diesen Ruf hören wir immer wieder in der Adventszeit. Und er meint: Erinnert euch daran, was mit der Geburt des Gottessohnes für euch begonnen hat. Es gilt auch heute noch: Gott will für den Menschen das Heil, selbst wenn der Mensch das momentan nicht sehen, wahrnehmen und glauben kann, weil finstere Gedanken ihm diese Hoffnung verstellen.

*Hermann Würdinger*





# Antwort auf Gottes Wort

## Glaubensbekenntnis

V: Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott:

A: Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

oder: **ein Glaubenslied**

**GL 354** „Gott ist dreifaltig einer“

oder:

**GL 795** „Ich glaube: Gott ist Herr der Welt“





## Sonntäglicher Lobpreis

*Den Kehrvors singen oder sprechen wir gemeinsam:*

- V: Lasst uns Gott loben und preisen:
- A: Dankt dem Vater mit Freude, dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn.  
**(GL 633, 8)**
- V: Dank sei dir, Vater, für diese heilige Zeit des Advent und  
Lob sei dir  
für dein Wort in den Verheißungen der Propheten,  
für deine Botschaft in der Verkündigung des Johannes,  
für deine gute Nachricht an Maria,  
für deine Weisung im Traum des Josef,  
für deine Gnade in der Begegnung von Maria und Elisabeth.
- A: Dankt dem Vater mit Freude, dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn.
- V: Dank sei dir, Vater, für diese heilige Zeit des Advent und  
Lob sei dir  
für sein Kommen in unsere Welt,  
für sein Kommen in unsere Dunkelheit,  
für sein Kommen in unsere Zerrissenheit,  
für sein Kommen in unseren Unfrieden,  
für sein Kommen in unsere Armut.
- A: Dankt dem Vater mit Freude, dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn.
- V: Dank sei dir, Vater, für diese heilige Zeit des Advent und  
Lob sei dir  
für seine Ankunft in aller Stille,  
für seine Ankunft im Gebet füreinander,  
für seine Ankunft im Wort der Versöhnung,  
für seine Ankunft in Herzen und Händen, die teilen,  
für seine Ankunft in Momenten des Glücks.
- A: Dankt dem Vater mit Freude, dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn.
- V: Wir danken dir in Freude und Hoffnung  
und stimmen ein in das Loblied der himmlischen Chöre:

Margret Schäfer-Krebs, Lobpreis und Dank für die Ankunft des Sohnes Gottes, in:  
Wort-Gottes-Feier. Sonntäglicher Lobpreis,  
Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2017, S. 30 f.







## Lied/Hymnus

*In der Adventszeit wird kein Gloria gesungen.*

*Wir verzichten aber an dieser Stelle nicht auf einen Lobpreis des dreifaltigen Gottes.*

**GL 227, 5** „Gott dem Vater Ehr und Preis“

oder:

**GL 230, 6** „Lob, Preis sei, Vater, deiner Kraft“

oder:

**GL 778** „Es jubelt aller Engel Chor“

1. Es ju - belt al - ler En - gel Chor, es ruft der Heil - gen  
Kreis, die gan - ze Schöp - fung jauchzt em - por, zu  
sin - gen Got - tes Preis. Nun ruf, o Mensch, auch du Gott  
in der Hö - he zu: Drei - ein' - ger Gott, nur dir al - lein soll  
Ruhm und Eh - re sein!

2. Die Himmel künden Gottes Macht, / er lässt das All erstehn; /  
und dir ist nah er Tag und Nacht, / er weiß um dein Ergehn. /  
Drum ruf, o Mensch, auch du / Gott, deinem Retter zu: /  
Dreiein'ger Gott, nur dir allein / soll Ruhm und Ehre sein!

T: Str. 1 nach Magnificat Freiburg, Str. 2: Markus Eham 2012, M: Köln 1844





## Fürbitten

V: „Siehe, da ist euer Gott.“ Zu ihm, der sein Volk tröstet, kommen wir und bitten ihn:

„Wie ein Hirt weidet er seine Herde.“ – Für alle Regierenden,  
denen das Wohl ihrer Völker und Kontinente anvertraut ist.

– *kurze Stille* –

A: „Dein Reich komme, ja dein Reich komme! Maranatha!“ (GL 232)

„Frieden verkündet der HERR seinem Volk.“ – Für alle Menschen,  
die unter den Auswirkungen und Folgen der aktuellen kriegerischen  
Auseinandersetzungen leiden.

– *kurze Stille* –

A: „Dein Reich komme, ja dein Reich komme! Maranatha!“

„Treue sprosst aus der Erde hervor.“ – Für alle, die Zeit und Kraft einsetzen,  
um andere zu pflegen, zu erziehen und zu unterstützen.

– *kurze Stille* –

A: „Dein Reich komme, ja dein Reich komme! Maranatha!“

„Gerechtigkeit geht vor ihm her.“ – Für alle, die in der Pandemie um ihre  
Existenz fürchten und die die Zuversicht verloren haben.

– *kurze Stille* –

A: „Dein Reich komme, ja dein Reich komme! Maranatha!“

„Wir erwarten ... einen neuen Himmel und eine neue Erde.“  
Für ... (*fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.*)

– *kurze Stille* –

A: „Dein Reich komme, ja dein Reich komme! Maranatha!“

V: Alle unsere Anliegen fassen wir in dem Gebet zusammen,  
das Christus uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.





## Danklied:

**GL 551** „Nun singt ein neues Lied dem Herren“ (vor allem 3. Str.!)

## Segensbitte

**V:** Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.  
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A:** Amen.

**V:** Bleiben wir in seinem Frieden!

**A:** Amen.



Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Der Impulstext wurde vom Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

